

SITZUNG VOM

5. Dezember 2011

PROTOKOLL

der 10. Sitzung

Datum: 5. Dezember 2011

Zeit: 18.00 – 22.20, Pause 19.45-20.15

Ort: Singsaal Lättenwiesen

Vorsitz: Präsident Roman Schmid

Protokoll: Ratssekretär Willi Bleiker

Anwesend: 33 Mitglieder

Entschuldigt: Longchamp Jean-Nicolas (beruflich)
Hiltebrand Hans-Jürg (krank)
Günacan Jeyan Sibel (Schule)

Geschäfte:

1. Mitteilungen
2. Protokoll der 9. Sitzung vom 7. November 2011
3. Interpellation Rolf Wehrli (JBLSVP) und Mitunterzeichnende - Sozialprojekte Nota Bene, Pischte und Lotsen Glattpark - Begründung
4. Interpellation Rolf Wehrli (JBLSVP) und Mitunterzeichnende - Transparenz im Sozial- und Asylbereich - Begründung
5. Postulat Heinz Ehrensberger (SP) und Mitunterzeichnende - Parkierungskonzept in der Stadt Opfikon - Überweisung
6. Postulat Tobias Honold (NIO@GLP) und Mitunterzeichnende - Carsharing in Glattpark - Überweisung
7. Postulat Tobias Honold (NIO@GLP) und Mitunterzeichnende - Ausbau des Fahrplans des Tram Nr. 10 - Überweisung
8. Städtische Liegenschaft Dorfstrasse 27 Gesamterneuerung der Liegenschaft und Umbau des 1. Obergeschosses in einen Kindergarten Kreditbewilligung von CHF 1'266'000
9. Städtische Liegenschaft Dammstrasse 25 Teilerneuerung der Liegenschaft und Umbau des 1. Obergeschosses in einen Kindergarten Kreditbewilligung von CHF 690'000
10. Erstellung einer Unterkunft für 60 Asylsuchende Kreditbewilligung von CHF 2'600'000
11. Sportanlage Au Gebäudesanierung und -erweiterung Projekt- und Kreditbewilligung von CHF 2'930'000

SITZUNG VOM

5. Dezember 2011

12. Bevölkerungsdienste Einwohnerdienste - Bewilligung Stellenaufstockung / Stellendach
13. Stadtpolizei - Bewilligung Stellenaufstockung/Stellendach
14. Genehmigung Voranschlag 2012 und Festsetzung des erforderlichen Steuersatzes

1. Mitteilungen

1.1 Personelles

Der Verwaltungsdirektor Hansruedi Bauer ist krankheitshalber abwesend.

1.2 Eingegangene Post

B5.1.1

Der Ratsvorsitzende Roman Schmid verliest die eingegangene Post, die in der Aktenaufgabe einsehbar war:

- SRB 2011-264 Kleine Anfrage Haci Pekerman (SP) - Erdsonden-Projekt für die Sportanlage AU - Auftragserteilung
- SRB 2011-265 Interpellation Paul Christ (NIO@GLP) und Mitunterzeichnende - Für einen wirtschaftlichen und umweltverträglicheren Winterdienst - Auftragserteilung
- SRB 2011-266 Kleine Anfrage Tobias Honold (NIO@GLP) - Vorschlagswesen in der Gemeinde - Auftragserteilung
- Wahlbüro Ersatz für Jeanine Weikart
- SRB 2011-280 Postulat Tobias Honold (NIO@GLP) und Mitunterzeichnende - Carsharing in Glattpark - Entgegennahme
- SRB 2011-290 Schulanlage Halden / Neubau eines 2. Pavillons und Umbau von 4 Klassenzimmern zu 8 Gruppenräumen - Rückzug des Kreditantrages an den Gemeinderat vom 8. Juli 2008
- Protokoll der 14 Sitzung des Büros Gemeinderat vom 21. November 2011

2. Protokoll der 9. Sitzung vom 7. November 2011

Das Protokoll wird genehmigt und verdankt.

**3. Interpellation Rolf Wehrli (JBLSVP) und Mitunterzeichnende -
Sozialprojekte Nota Bene, Pischte und Lotsen Glattpark -
Begründung****F6.3.2**

Rolf Wehrli (JBLSVP) begründet im Rat seine Interpellation. Er bittet um die schriftliche Beantwortung von 30 Fragen im Zusammenhang mit den Sozialprojekten Nota Bene, Pischte und Lotsen Glattpark. Er möchte eine zusammenfassende Darstellung der Wirkung der Projekte.

Der Stadtrat hat gemäss Art 47 der Geschäftsordnung des Gemeinderates die Interpellation innert dreier Monate nach der Begründung zu beantworten. Über die von der Interpellation berührte Angelegenheit wird nicht Beschluss gefasst.

**4. Interpellation Rolf Wehrli (JBLSVP) und Mitunterzeichnende -
Probleme im Sozial- und Asylbereich - Begründung****F6.7.1**

Rolf Wehrli (JBLSVP) begründet im Rat seine Interpellation. Er bittet um die Beantwortung von 17 Fragen im Zusammenhang mit unberechtigt bezogenen Geldern im Sozial- und Asylbereich.

Der Stadtrat hat gemäss Art 47 der Geschäftsordnung des Gemeinderates die Interpellation innert dreier Monate nach der Begründung zu beantworten. Über die von der Interpellation berührte Angelegenheit wird nicht Beschluss gefasst.

**5. Postulat Heinz Ehrensberger (SP) und Mitunterzeichnende -
Parkierungskonzept in der Stadt Opfikon - Überweisung****P2.9.3**

Der Stadtrat ist gemäss Beschluss vom 15. November 2011 bereit, das Postulat von Heinz Ehrensberger (SP) und Mitunterzeichnenden entgegenzunehmen. Stadtpräsident Paul Remund weist darauf hin, dass der Stadtrat sich bereits mit dem Thema beschäftigt hat und dem Gemeinderat bald einen entsprechenden Antrag stellen wird.

Heinz Ehrensberger (SP) bedankt sich für die Entgegennahme. Er weiss von der Arbeit im Stadtrat und ist gespannt auf die Antworten und die Vorlage.

Es folgen keine weiteren Wortmeldungen aus dem Rat.

Da kein Ablehnungsantrag vorliegt, gilt die Überweisung als beschlossen (Art. 45 der Geschäftsordnung des Gemeinderates).

**6. Postulat Tobias Honold (NIO@GLP) und Mitunterzeichnende -
Carsharing in Glattpark - Überweisung****V2.10**

Der Stadtrat ist gemäss Beschluss vom 15. November 2011 bereit, das Postulat von Tobias Honold (NIO@GLP) und Mitunterzeichnenden entgegenzunehmen. Tobias Honold (NIO@GLP) bedankt sich für die Entgegennahme.

Es folgen keine weiteren Wortmeldungen aus dem Rat.

Da kein Ablehnungsantrag vorliegt, gilt die Überweisung als beschlossen
(Art. 45 der Geschäftsordnung des Gemeinderates).

**7. Postulat Tobias Honold (NIO@GLP) und Mitunterzeichnende -
Ausbau des Fahrplans des Tram Nr. 10 - Überweisung****V2.9**

Der Stadtrat ist gemäss Beschluss vom 15. November 2011 bereit, das Postulat von Tobias Honold (NIO@GLP) und Mitunterzeichnenden entgegenzunehmen. Tobias Honold (NIO@GLP) bedankt sich für die Entgegennahme.

Es folgen keine weiteren Wortmeldungen aus dem Rat.

Da kein Ablehnungsantrag vorliegt, gilt die Überweisung als beschlossen
(Art. 45 der Geschäftsordnung des Gemeinderates).

**8. Städtische Liegenschaft Dorfstrasse 27 Gesamterneuerung
der Liegenschaft und Umbau des 1. Obergeschosses in
einen Kindergarten Kreditbewilligung von CHF 1'266'000****L2.2.6**

Marc-André Senti, Sprecher der Rechnungsprüfungskommission, erläutert das Geschäft Gesamterneuerung der Liegenschaft Dorfstrasse 27 mit dem Umbau des 1. Obergeschosses in einen Kindergarten.

Die Rechnungsprüfungskommission beantragt dem Gemeinderat mit 5:0 Stimmen, den vom Stadtrat beantragten Kredit von CHF 1'266'000, inkl. 8 % MWST für die Gesamterneuerung der Liegenschaft Dorfstrasse 27, inkl. Umbau des 1. Obergeschosses in einen Kindergarten und Ausbau des Dachgeschosses in 2 Gruppenräume und ein Besprechungszimmer, zulasten der Investitionsrechnung 2012, Konto-Nr. 610.5030.174, zu bewilligen.

Finanzvorstand Valentin Perego bedankt sich für die beförderliche und positive Behandlung des Geschäftes und weist darauf hin, dass damit die wichtige Bauphase im Sommer 2012 möglich ist. Er bittet um Zustimmung zum Projekt.

Dem Antrag wird ohne weitere Wortmeldung zugestimmt.

SITZUNG VOM

5. Dezember 2011

8. **Städtische Liegenschaft Dorfstrasse 27 Gesamterneuerung der Liegenschaft und Umbau des 1. Obergeschosses in einen Kindergarten Kreditbewilligung von CHF 1'266'000** **L2.2.6**
-

Der Gemeinderat

- gestützt auf den Antrag des Stadtrates vom 23. August 2011 und den Antrag der Rechnungsprüfungskommission vom 9. November 2011, der Diskussion im Rat, sowie in Anwendung von Art. 35, Abs. 1, Ziff. 4 der Gemeindeordnung -

B E S C H L I E S S T :

1. Für die Gesamterneuerung der Liegenschaft Dorfstrasse 27, inkl. Umbau des 1. Obergeschosses in einen Kindergarten, wird zulasten der Investitionsrechnung 2012, Konto-Nr. 610.5030.174, ein Kredit von CHF 1'266'000, inkl. 8 % MWST, bewilligt.
2. Mitteilung an:
 - Schulpflege
 - Stadtrat
 - Schulpräsident
 - Finanzvorstand
 - Schulleitung Mettlen
 - Schulverwaltung
 - Finanzabteilung
 - Liegenschaftenverwaltung

9. **Städtische Liegenschaft Dammstrasse 25 Teilerneuerung der Liegenschaft und Umbau des 1. Obergeschosses in einen Kindergarten Kreditbewilligung von CHF 690'000** **L2.2.6**
-

Stefan Fehr, Sprecher der Rechnungsprüfungskommission, erläutert das Geschäft Teilerneuerung der Liegenschaft Dammstrasse 25 mit dem Umbau des 1. Obergeschosses in einen Kindergarten.

Die Rechnungsprüfungskommission beantragt dem Gemeinderat mit 5:0 Stimmen, den vom Stadtrat beantragten Kredit von CHF 690'000, inkl. 8 % MWST für die Teilerneuerung der Liegenschaft Dammstrasse 25, inkl. Umbau des 1. Obergeschosses in einen Kindergarten und den wärmedämmenden Massnahmen, zulasten der Investitionsrechnung 2012, Konto-Nr. 610.5030.174, zu bewilligen.

SITZUNG VOM

5. Dezember 2011

Finanzvorstand Valentin Perego bedankt sich auch hier für die beförderliche Behandlung. Er weist darauf hin, dass bei diesem Projekt ein zusätzlicher Kindergarten entsteht. Er bittet um Zustimmung zum Projekt.

Dem Antrag wird ohne weitere Wortmeldung zugestimmt.

9. Städtische Liegenschaft Dammstrasse 25 Teilerneuerung der Liegenschaft und Umbau des 1. Obergeschosses in einen Kindergarten Kreditbewilligung von CHF 690'000 L2.2.6
-

Der Gemeinderat

- gestützt auf den Antrag des Stadtrates vom 6. September 2011 und den Antrag der Rechnungsprüfungskommission vom 16. November 2011, der Diskussion im Rat, sowie in Anwendung von Art. 35, Abs. 1, Ziff. 4 der Gemeindeordnung -

B E S C H L I E S S T :

1. Für die Teilerneuerung der Liegenschaft Dammstrasse 25, inkl. Umbau des 1. Obergeschosses in einen Kindergarten, wird zulasten der Investitionsrechnung 2012, Konto-Nr. 610.5030.175, ein Kredit von CHF 690'000, inkl. 8 % MWST, bewilligt.
2. Mitteilung an:
 - Schulpflege
 - Stadtrat
 - Schulpräsident
 - Finanzvorstand
 - Schulleitung Mettlen
 - Schulverwaltung
 - Finanzabteilung
 - Liegenschaftenverwaltung

**10. Erstellung einer Unterkunft für 60 Asylsuchende
Kreditbewilligung von CHF 2'600'000****L2.2.8**

Ulrich Weidmann, Sprecher der Rechnungsprüfungskommission, erläutert das Geschäft Erstellung einer Unterkunft für 60 Asylsuchende. Er erläutert die Pflicht, Asylsuchende aufzunehmen, das Bauprojekt mit Standort, Raumprogramm und die Ausführungsvarianten.

Die Rechnungsprüfungskommission beantragt dem Gemeinderat mit 5:0 Stimmen, den Kredit von CHF 2'600'000, inkl. 8 % MWST, für die Erstellung einer Unterkunft für 60 Asylsuchende (Variante 2) zulasten der Investitionsrechnung 2012, Konto-Nr. 617.5030.162, abzulehnen.

Die Rechnungsprüfungskommission beantragt dem Gemeinderat mit 5:0 Stimmen eine Änderung von Variante 2 zu Variante 5: Sie beantragt somit, für die Erstellung einer Unterkunft für 60 Asylsuchende (Variante 5) inkl. Vorinstallationen, zulasten der Investitionsrechnung 2012, Konto-Nr. 617.5030.162, einen Kredit von CHF 2'190'000, inkl. 8 % MWST, zu bewilligen.

Finanzvorstand Valentin Perego erklärt sich mit dem Antrag der RPK einverstanden. Damit verbleibt der Antrag der RPK mit Variante 5 zur Abstimmung, der Ablehnungsantrag entfällt. Er erläutert die Situation im Asylwesen, die den Gemeinden bei der Unterbringung keinen Spielraum lässt. Er betont, dass bei der Standortwahl alle Möglichkeiten ernsthaft geprüft wurden. Der vorgeschlagene Standort wird als der verträglichste betrachtet. Dabei haben die Kosten nur am Rande eine Rolle gespielt. Prominenz, Nähe zu Anwohnern, Besitzverhältnisse, baurechtliche Bedingungen etc. wurden bei der Wahl berücksichtigt. Er betont, dass dies ein unpopulärer Entscheid ist, der dem Stadtrat schwer gefallen ist. Der Stadtrat hat die Leichtbauweise gewählt, da damit eine bessere Verschiebbarkeit gegeben ist. Er bittet den Rat um Zustimmung.

Tan Birlesik (SVP) lehnt ein Asylzentrum mitten in Glattbrugg neben zwei Kindergärten ab. Er macht sich aufgrund der Medienberichte über kriminelle Asylanten Sorgen. Er ist enttäuscht, dass nur eine einzige Standortvariante vorgelegt wird. Er vermisst eine ausführliche Begründung für den Standort und Erläuterungen zur Standortwahl und spricht sich für eine gemeinsame, gezielte Standortevaluation unter Berücksichtigung verschiedener Bauzonen aus. Er vermisst eine gute und breite Information durch den Stadtrat.

Tan Birlesik (SVP) stellt folgende Anträge:

1. Wir anerkennen, dass wir Platz schaffen müssen für die Asylanten, beantragen jedoch den Standort des Asylzentrums zu überdenken und eine Variante für 60 Asylanten im Raum der Vega-Strasse beim Fernsehstudio bis zur Sportanlage Au dem Gemeinderat zu unterbreiten. Insbesondere soll in diesem Gebiet geprüft werden, ob nicht ein Gewerbebetrieb, eine Art "Hostel", kleines "Hotel" oder "Heim" für die Asylsuchenden erstellt werden kann, das durch eine Genossenschaft oder einen gemeinnützigen Verein (z.B. Asylhilfswerk) betrieben und unterhalten wird.

SITZUNG VOM

5. Dezember 2011

2. Gleichzeitig beantrage ich, die Abstimmung zu diesem Geschäft per Namensaufruf gemäss Art. 35 der Geschäftsordnung des Gemeinderates durchzuführen.

Tan Birlesik ist der Meinung, dass gegenüber der Opfiker Bevölkerung diese Abstimmung zu diesem heiklen Thema transparent gestaltet werden muss.

Amr Abdel-Aziz (SP) ist überrascht, dass der Antrag trotz Behandlung in der Kommission erst jetzt gestellt wird. Er schlägt vor, dass die Abläufe mit den Kommissionen überprüft werden. Er erachtet den Standort nicht als so schlecht, da sicher nicht alle Asylanten Delikte begehen. Er schlägt vor, den Antrag der RPK zu genehmigen.

Regula Schmid-Fürst (GV) nimmt zu peripheren Standorten Stellung. Sie beschreibt die Situation mit dem Asylzentrum von Rümlang, das sich an peripherer Lage an der Industriestrasse ganz in der Nähe der Grenze zu Glattbrugg befindet. Hier findet kaum eine soziale Kontrolle statt und die negativen Auswirkungen sind in Glattbrugg zeitweise sehr stark zu spüren.

Franziska Driessen-Reding beantragt im Namen der CVP-Fraktion, den Antrag der RPK zu genehmigen. Sie erachtet den Standortentscheid des Stadtrates, der nach reiflicher Überlegung gefällt wurde, als richtig. Die Bauart wird positiv bewertet. Es wird ein Aufenthaltsregime erwartet, das Anstand und Respekt voraussetzt. Sie erwartet eine strenge Führung der Asylanten. Vom Stadtrat wird in jeder Phase eine proaktive Kommunikation erwartet.

Peter Bühler, Präsident der RPK, betont, dass die RPK viele Fragen gestellt und beantwortet bekommen hat. So hat der Stadtrat viele Standorte evaluiert und diese erläutert. Er verweist darauf, dass sich die Asylanten frei bewegen dürfen, auch auf den Schulanlagen. Klar ist, dass kriminelle Handlungen nicht toleriert werden können.

Heinz Ehrensberger (SP) stellt die Frage, ob die anderen Fraktionen nicht wie die SP über das Thema Asylantenheim und Standort an der Informationsveranstaltung des Sozialamtes informiert worden sind.

Stadträtin Beatrix Jud zeigt sich überrascht über die Standortdiskussion, da das Projekt Asylunterkunft allen Fraktionen vorgestellt worden ist.

Leo Wehrli (SVP) weist darauf hin, dass alle Mitglieder des Rates frei sind und Anträge stellen dürfen. Er ist froh, dass die Mitglieder seiner Fraktion sich mit den Themen beschäftigen und Anträge stellen. Leo Wehrli sagt, dass aus dem Stadtratsantrag nicht klar hervorgegangen ist, wie zwischen den verschiedenen Standorten abgewogen worden ist.

Alex Rüegg (CVP) unterstreicht, dass jeder spontan oder überlegt einen Antrag stellen kann. Er ist aber nicht damit einverstanden, wenn ein Thema mit einem Antrag auf Namensaufruf unnötig heraufstilisiert wird. Die Standortfrage wurde klar aufgezeigt. Es wird anerkannt, dass ein Asylantenheim notwendig, aber der Standort suboptimal ist. Dazu besteht aber keine bessere Alternative.

SITZUNG VOM

5. Dezember 2011

Konrad Fiechter (EVP) weist darauf hin, dass nicht alle Asylanten kriminell sind.

Richard Muffler (SVP) weist darauf hin, dass der Standort Fernsehstudio für ein Asylantenheim als nicht zonenkonform bezeichnet wurde. Dies sei nicht so. Am Antrag auf Namensaufruf wird festgehalten.

Stadtrat Valentin Perego betont, dass ein Auge auf die Asylanten gehalten wird. Dafür ist ein Standort in der Nähe von Polizei und Verwaltung sicher nicht schlecht. Zum Thema Alternativstandort erläutert er, dass in Bezug auf die vorgeschlagene Dienstleistungszone vor gut einem Jahr im Rat eine neue Zonenordnung erlassen wurde, mit der Wohnen in der Dienstleistungszone nicht mehr erlaubt ist (Sonderbauvorschriften). Zudem stellt sich die Frage, ob der Standort wirklich besser ist, wenn in nächster Nähe ebenfalls Wohnbauten erstellt werden. Der vorgeschlagene Standort ist zudem vermietet und bringt knapp CHF 100'000 pro Jahr an Einnahmen. Das Grundstück soll mit der Parzelle des ursprünglich geplanten Parkhauses veräussert werden. Hier wären Millioneneinnahmen gefährdet. Das restliche Land Richtung Sportanlage gehört nicht der Stadt Opfikon. Der Parkplatz Sportplatz gehört in die Erholungszone und ist kaum verwendbar.

Stadträtin Beatrix Jud beleuchtet die dringliche Situation für Opfikon mit den vom Kanton zugeteilten Asylanten und auch die drohende Erhöhung der Quote auf 0.8 %.

Rolf Wehrli (JBLSP) betont, dass wo ein Wille auch ein Weg ist, der erlaubt, das Asylantenheim an den Stadtrand zu verschieben. Er erachtet bereits ein Delikt als zuviel, vor allem wenn Kinder betroffen sind. Er weist alle Gemeinderäte auf diese Verantwortung bei einer Annahme des Projektes hin.

Franziska Driessen-Reding (CVP) erachtet die Drohung von Rolf Wehrli nicht als korrekt und sachgemäss. Sie betont, dass genügend Zeit für eine vorgängige Einflussnahme zur Verfügung stand.

Tan Birlesik (SVP) betont, dass alle das Recht haben, zu hinterfragen und dies zugestanden werden muss. Der Namensaufruf wird als wichtige Massnahme erachtet, um Transparenz zu schaffen.

Amr Abdel Aziz (SP) bestätigt das Recht auf die demokratische Einflussnahme, für die im Vorfeld aber genügend Zeit zur Verfügung stand, und bekundet keine Mühe mit dem Namensaufruf. Er betont aber, dass eine Ablehnung kaum mit dem Standort zusammenhängt, sondern damit, dass man sich aus der Verantwortung stehlen möchte.

Ratspräsident Roman Schmid erläutert die Abstimmung. Zuerst wird über den Antrag Namensaufruf abgestimmt. Dieser gilt gemäss Antrag für beide folgenden Abstimmungen. Danach wird der Rückweisungsantrag von Tan Birlesik (SVP) behandelt. Danach wird über den Antrag der RPK abgestimmt.

SITZUNG VOM

5. Dezember 2011

Abstimmung über den Antrag auf Abstimmung mit Namensaufruf:

Das notwendige Quorum von 9 Personen für den Namensaufruf wird übertroffen und damit die Abstimmung mit Namensaufruf genehmigt.

Rückweisungsantrag von Tan Birlesik (SVP) (neuer Standort):

Der Rückweisungsantrag von Tan Birlesik (SVP) wird mit 22:11 Stimmen abgelehnt

Namensaufruf:

dafür: Ariger Erika, Baumgartner Benjamin, Birlesik Tan, Eichmann Anton, Muffler Richard, Müller Marcus, Schmid Roman, Schoch Daniel, Suter Erich, Wehrli Leo, Wehrli Rolf

dagegen: Abdel-Aziz Amr, Altorfer Beat, Blaser Björn, Bleiker Simon, Bozkurt Mustafa, Bühler Peter, Christ Paul, Driessen-Reding Franziska, Ehrensberger Heinz, Fehr Stefan, Fiechter Konrad, Gander Josef, Honold Tobias, Lieberherr Nicole, Pekerman Haci, Peter Daniel, Rouiller Patrick, Rüegg Alex, Schläpfer Doris, Schmid-Fürst Regula, Senti Marc-André, Weidmann Ulrich

Antrag der Rechnungsprüfungskommission (Variante 5):

Dem Antrag der Rechnungsprüfungskommission zum Bau des Asylantenheims gemäss Variante 5 mit einem Kredit von CHF 2'190'000 wird mit 22:11 Stimmen zugestimmt.

Namensaufruf:

dafür: Abdel-Aziz Amr, Altorfer Beat, Blaser Björn, Bleiker Simon, Bozkurt Mustafa, Bühler Peter, Christ Paul, Driessen-Reding Franziska, Ehrensberger Heinz, Fehr Stefan, Fiechter Konrad, Gander Josef, Honold Tobias, Lieberherr Nicole, Pekerman Haci, Peter Daniel, Rouiller Patrick, Rüegg Alex, Schläpfer Doris, Schmid-Fürst Regula, Senti Marc-André, Weidmann Ulrich

dagegen: Ariger Erika, Baumgartner Benjamin, Birlesik Tan, Eichmann Anton, Muffler Richard, Müller Marcus, Schmid Roman, Schoch Daniel, Suter Erich, Wehrli Leo, Wehrli Rolf

10. Erstellung einer Unterkunft für 60 Asylsuchende
Kreditbewilligung von CHF 2'190'000

L2.2.8

Der Gemeinderat

- gestützt auf den Antrag des Stadtrates vom 23. August 2011 und den Änderungsantrag der Rechnungsprüfungskommission vom 8. November 2011, der Diskussion im Rat, sowie in Anwendung von Art. 35, Abs. 1, Ziff. 4 der Gemeindeordnung -

B E S C H L I E S S T :

1. Für die Erstellung einer Unterkunft für 60 Asylsuchende (Variante 5) wird zu Lasten der Investitionsrechnung 2012, Konto-Nr. 617.5030.162, ein Kredit von CHF 2'190'000, inkl. 8 % MWST, bewilligt.

2. Mitteilung an:

- Objektbaukommission Asylbewerberunterkunft
- Stadtrat
- Sozialabteilung
- Finanzabteilung
- Liegenschaftenverwaltung

- 11. Sportanlage Au Gebäudesanierung und -erweiterung
Projekt- und Kreditbewilligung von CHF 2'930'000**

L2.2.7

Richard Muffler, Sprecher der Spezialkommission N+S, erläutert das Geschäft Sportanlage Au Gebäudesanierung und -erweiterung. Grundsätzlich wird dem Projekt zugestimmt. Der Stadtrat wird aber gebeten, bei der geplanten Umstellung der Heizung auf Wärmepumpe mit Erdsonde als Alternative eine Kombination von Luft-Wasser-Wärmepumpe und Sonnenkollektoren zu prüfen. Es wird festgestellt, dass die Arbeiten bereits als GU-Projekt ausgeschrieben waren.

Die Spezialkommission N+S beantragt dem Gemeinderat mit 5:0 Stimmen, das Projekt für die Gebäudesanierung und -erweiterung der Sportanlage Au zulasten der Investitionsrechnung 2012, Konto-Nr. 611.5030.116, zu genehmigen und den entsprechenden Kredit von CHF 2'930'000, inkl. 8 % MWST, zu bewilligen. Der Kredit erhöht oder ermässigt sich nach Massgabe der aufgelaufenen Teuerung.

SITZUNG VOM

5. Dezember 2011

Finanzvorstand Valentin Perego bedankt sich für die beförderliche Behandlung. Er bestätigt den Terminplan, der auf den Betrieb der Anlage abgestimmt ist. Eine Verschiebung wäre denn auch sehr ungünstig. Er betont, dass Abklärungen zu alternativen Energiesystemen laufen. Der Fokus liegt dabei auch auf der Finanzierbarkeit. Die Ausschreibung fand statt, um möglichst schnell Kosten zu präsentieren, die verlässlich sind. Eine Zusammenarbeit mit einem GU war vorgesehen. Gleichzeitig beansprucht eine Ausschreibung Zeit. Valentin Perego bedankt sich auch im Namen der Nutzer für eine Erneuerung der Anlage.

Richard Muffler (SVP) weist darauf hin, dass die von ihm vorgeschlagene Variante mit Luft-Wasser-Wärmepumpe gemäss Abklärungen doch nicht sinnvoll ist. Richard Muffler spricht sich aber für die Nutzung alternativer Energien aus und schlägt eine Sonnenkollektoranlage für Duschwasser und Heizung, im Winter ergänzt durch eine Holzvergaserheizung, vor. Damit würde sehr viel weniger Strom verbraucht, womit sich allenfalls die teure Verstärkung der Stromzuleitung erübrigt. Das Holz könnte von der Holzkorporation geliefert werden und von den Fussballvereinen verfeuert werden. Für Mehrkosten durch bauliche Massnahmen (Pufferspeicher, Befestigung Solarkollektoren) sind CHF 50'000 vorzusehen.

Richard Muffler (SVP) stellt den Antrag, den entsprechenden Kredit für die Gebäudesanierung der Sportanlage Au von CHF 2'930'000 um CHF 50'000 auf CHF 2'980'000 zu erhöhen und mit Ausnahme der Heizanlage (neu 100 % erneuerbare Energie) gemäss dem Abschied der Spezialkommission N+S auszuführen.

Amr Abdel-Aziz (SP) versteht das Vorgehen nicht. Es wurde von der Spezialkommission N+S einstimmig ein Abschied vorgelegt. Nun liegt vom gleichen Redner ein Gegenantrag vor. Ein so technisch komplexes Geschäft ist auf die Schnelle nicht beurteilbar und eine Zustimmung nicht möglich. Ein solches Vorgehen sei unseriös.

Haci Pekerman (SP) findet die Idee und den Antrag mit dem Fokus auf alternative Energien prüfenswert. Dies müsste aber unbedingt im Vorfeld passieren, nun ist es zu kurzfristig. Es lohnt sich, für die Zukunft den gemeinsamen Nutzen in den Vordergrund zu stellen und rechtzeitig in einer Kooperation und in gegenseitiger Absprache die Geschäfte vorzubereiten.

Tobias Honold (NIO@GLP) begrüsst die Idee und die klare Linie in Bezug auf die alternativen Energien, so dass Richard Muffler sogar gegen den eigenen Antrag spricht. Er bittet aber, den Antrag zurückziehen, da der Stadtrat ja bereit ist, gerade dieses Thema zu prüfen.

Marc-André Senti (SP) spricht sich gegen den Antrag von Richard Muffler aus, da ja die Evaluationen des Stadtrates laufen. Beim Antrag Muffler besteht dagegen bei den Heizsystemen kein Spielraum mehr, was heikel ist.

SITZUNG VOM

5. Dezember 2011

Richard Muffler (SVP) spricht sich nicht gegen den N+S-Antrag aus. Aber die Zeit war sehr knapp und die Berechnungen brauchten mehr Zeit als erwartet, so dass der Antrag erst so spät eingebracht werden konnte. Er ist sich bewusst, dass die Anlage neuartig wäre, aber dies lohnt sich allenfalls.

Konrad Fiechter (EVP) erachtet es grundsätzlich als gut, dass das Projekt Sportanlage gemeinsam vorangetrieben wird. Er fordert aber den Rückzug des Antrags von Richard Muffler, da der Vorschlag der Fronarbeit für die Beschickung des Holzofens nicht umsetzbar ist.

Franziska Driessen-Reding (CVP) findet die Idee der Alternativenergien gut, schlägt aber vor, dass eine andere Form dafür gewählt wird, z.B. eine Motion.

Richard Muffler (SVP) weist darauf hin, dass ja alle Parteien für einen Atomausstieg sind. Deshalb sollte das notwendige Geld mit diesem Antrag bewilligt werden.

Amr Abdel-Aziz (SP) wiederholt, dass die Vorbereitungszeit für eine Zustimmung fehlt.

Stadtrat Valentin Perego ist, wie gesagt, bereit, das Heizsystem in Frage zu stellen und Varianten zu prüfen. Es ist auf die Schnelle aber nicht möglich, die Mehrkosten wie etwa die stipulierten CHF 50'000 zu beurteilen. Zudem spielen nicht nur die Kosten, sondern auch der Betrieb eine Rolle. Er bittet den Rat, sich heute nicht auf ein Heizsystem festzulegen. Dafür fehlen heute eindeutig die Unterlagen. Er bittet den Rat, dem Stadtrat die Möglichkeit einzuräumen, die Varianten zu prüfen und ihm dafür das Vertrauen zu schenken. Ein parlamentarisches Instrument ist vom zeitlichen Ablauf her kaum zielführend. Änderungen am Projekt brauchen aber eventuell auch mehr Zeit.

Richard Muffler (SVP) ist bereit, seinen Antrag dahingehend zu ändern, dass der höhere Betrag beantragt wird, ohne Bindung an ein Energiesystem. Der Stadtrat hat freie Hand bei der Evaluation des Systems unter Berücksichtigung der Empfehlungen.

Alex Rüegg (CVP) stimmt dem Vorgehen zu, plädiert aber dafür, dass keine zeitliche Verzögerung auftritt, da für die Vereine die Umsetzung des Projekts dringend notwendig ist.

Der angepasste Abänderungsantrag von Richard Muffler (SVP) mit einem um CHF 50'000 erhöhten Kredit für die Gebäudesanierung der Sportanlage Au von CHF 2'980'000 ohne Festlegung der Heizanlage wird mit 32:1 Stimmen genehmigt.

Dem Antrag der Kommission N+S für die Gebäudesanierung und -erweiterung der Sportanlage Au mit einem erhöhten Kredit von CHF 2'980'000 wird mit 33:0 Stimmen zugestimmt.

SITZUNG VOM

5. Dezember 2011

11. Sportanlage Au Gebäudesanierung und -erweiterung
Projekt- und Kreditbewilligung von CHF 2'980'000

L2.2.7

Der Gemeinderat

- gestützt auf den Antrag des Stadtrates vom 6. September 2011, den Antrag der Spezialkommission N+S vom 15. November 2011, der Diskussion im Rat, sowie in Anwendung von Art. 35, Abs. 1 Ziff. 4 der Gemeindeordnung -

BESCHLIESST:

1. Das Projekt für die Gebäudesanierung und -erweiterung in der Sportanlage Au wird genehmigt und der um CHF 50'000 erhöhte Kredit von CHF 2'980'000, inkl. 8 % MWST, zulasten der Investitionsrechnung 2012, Konto-Nr. 611.5030.116, bewilligt.
2. Der Kredit erhöht oder ermässigt sich nach Massgabe der aufgelaufenen Teuerung.
3. Mitteilung an:
 - Stadtrat
 - Mitglieder der Objektbaukommission
 - Ressortvorstand Bevölkerungsdienste
 - Finanzvorstand
 - Leiter Bevölkerungsdienste
 - Finanzabteilung
 - Liegenschaftenverwaltung

**12. Bevölkerungsdienste Einwohnerdienste -
Bewilligung Stellenaufstockung/Stellendach**

P1.9.4

Doris Schläpfer, Sprecherin der Geschäftsprüfungskommission erläutert das Geschäft der Stellenaufstockung in den Einwohnerdiensten. Die Kommission ist der Meinung, dass aufgrund des hohen Ausländeranteils und des stetigen Bevölkerungszuwachses eine Stellenaufstockung unumgänglich ist. Sie erachtet es aber als wichtig, dass die Austauschbarkeit in den verschiedenen Bereichen stark verbessert wird, und ineffiziente Arbeitsabläufe optimiert werden.

SITZUNG VOM

5. Dezember 2011

Die Geschäftsprüfungskommission beantragt dem Gemeinderat einstimmig mit 7:0 Stimmen, die vom Stadtrat mit Beschluss 2011-152 am 14. Juni 2011 genehmigte 100% Stelle für die Einwohnerdienste zu bewilligen und im Stellenplan aufzunehmen. Damit erhöht sich das Stellendach von zwei auf drei Stellen.

Stadtrat Tony Steiner weist auf die vielen beantworteten Fragen und die Entwicklung der Stadt hin. Er bedankt sich für eine Zustimmung.

Dem Antrag wird ohne weitere Wortmeldung zugestimmt.

12. Bevölkerungsdienste Einwohnerdienste -
Bewilligung Stellenaufstockung/Stellendach

P1.9.4

Der Gemeinderat

- gestützt auf den Antrag des Stadtrates vom 14. Juni 2011 und den Antrag der Geschäftsprüfungskommission vom 6. November 2011, der Diskussion im Rat, sowie in Anwendung von Art. 36, Ziff. 5, der Gemeindeordnung

BESCHLIESST:

1. Die vom Stadtrat mit Beschluss 2011-152 am 14. Juni 2011 genehmigte 100%-Stelle in den Einwohnerdiensten wird bewilligt und im Stellenplan aufgenommen. Damit erhöht sich das Stellendach von zwei auf drei Stellen.
2. Mitteilung durch Protokollauszug an:
 - Stadtrat
 - Vorstand Bevölkerungsdienste
 - Verwaltungsdirektor
 - Leiter Bevölkerungsdienste
 - Finanzverwaltung
 - Stadtkanzlei

13 Stadtpolizei - Bewilligung Stellenaufstockung/Stellendach P1.9.4

Benjamin Baugartner, Sprecher der Geschäftsprüfungskommission, erläutert das Geschäft der Stellenaufstockung bei der Stadtpolizei. Die Kommission ist der Meinung, dass die Stellenaufstockung notwendig ist und damit Ordnung und Sicherheit verbessert und erhöht werden. Sie erwartet eine spürbar erhöhte Präsenz.

Die Geschäftsprüfungskommission beantragt dem Gemeinderat einstimmig mit 7:0 Stimmen, die mit dem Beschluss 2011-153 vom Stadtrat genehmigten zwei 100%- Stellen der Stadtpolizei zu bewilligen und das Stellendach somit von sechs auf acht Stellen zu erhöhen.

Stadtrat Tony Steiner bedankt sich für den positiven Abschied der GPK und weist auf den Gewinn an Sicherheit hin.

Dem Antrag wird ohne weitere Wortmeldung zugestimmt.

13 Stadtpolizei - Bewilligung Stellenaufstockung/Stellendach P1.9.4

Der Gemeinderat

- gestützt auf den Antrag des Stadtrates vom 14. Juni 2011 und dem Antrag der Geschäftsprüfungskommission vom 31. Oktober 2011, der Diskussion im Rat, sowie in Anwendung von Art. 36, Ziff. 5, der Gemeindeordnung

BESCHLIESST:

1. Die vom Stadtrat mit Beschluss 2011-153 am 14. Juni 2011 genehmigten zwei 100%-Stellen bei der Stadtpolizei werden bewilligt und im Stellenplan aufgenommen. Damit erhöht sich das Stellendach von sechs auf acht Stellen.
2. Mitteilung durch Protokollauszug an:
 - Stadtrat
 - Vorstand Bevölkerungsdienste
 - Verwaltungsdirektor
 - Leiter Bevölkerungsdienste
 - Chef Stadtpolizei
 - Finanzverwaltung
 - Stadtkanzlei

**14 Genehmigung Voranschlag 2012 und Festsetzung
des erforderlichen Steuersatzes****F4.6.7****EINTRETENSDEBATTE**

Der Präsident der Rechnungsprüfungskommission, Peter Bühler, erläutert den Voranschlag 2012, der vom Stadtrat am 4. Oktober 2011 verabschiedet und umgehend der RPK zur Verfügung gestellt wurde.

Die RPK hat den Voranschlag 2012 ausführlich geprüft und dem Stadtrat 131 schriftliche Fragen (Vorjahr 63) zur Beantwortung übermittelt. Zusammen mit den Exekutiv-Mitgliedern und den Abteilungsleitern wurden die Antworten anschliessend diskutiert und ergänzt. Die RPK dankt allen Beteiligten für ihr grosses Engagement und für die erteilten mündlichen und schriftlichen Auskünfte.

Laufende Rechnung

Peter Bühler erläutert die laufende Rechnung, wie dies auch im Antrag der RPK enthalten ist. Der Stadtrat präsentiert bei gleich bleibendem Steuerfuss von 99 % für das Jahr 2012 ohne Vornahme zusätzlicher Abschreibungen im Gemeindegut einen Aufwandüberschuss von CHF 2.7 Mio. Gegenüber dem budgetierten Ertragsüberschuss von CHF 4.1 Mio. im Vorjahr bedeutet das eine Resultatverschlechterung von CHF 6.8 Mio. Das Investitionsvolumen im Verwaltungsvermögen von CHF 13.3 Mio. kann durch den resultierenden Cashflow (2.6 Mio.) bei weitem nicht aus eigenen Mitteln finanziert werden (Selbstfinanzierungsgrad 20 %).

Vergleich mit der Rechnung 2010

Wegen der anhaltenden Investitionstätigkeit ergeben sich höhere ordentliche Abschreibungen. Das Eigenkapital vermindert sich um den Aufwandsüberschuss von CHF 2.7 Mio. auf CHF 54.0 Mio.

Peter Bühler geht auf die Themen Personalaufwand, Gemeindesteuern, Finanzausgleich und selbsttragende Institutionen ein.

Investitionsrechnung**Verwaltungsvermögen**

Peter Bühler hält fest, dass der Stadtrat in der Investitionsrechnung im Verwaltungsvermögen für 2012 Nettoinvestitionen von CHF 13.3 Mio. (Vorjahr CHF 9.5 Mio.) budgetiert.

Finanzvermögen

In der Investitionsrechnung im Finanzvermögen stehen diverse Investitionsausgaben in der Höhe von CHF 1.1 Mio. für das Jahr 2012 an (Vorjahr Ausgabenüberschuss CHF 1.1 Mio.).

Zusammenfassend stellt die RPK fest, dass:

- der Voranschlag 2012 mit einem Aufwandüberschuss von CHF 2.7 Mio. abschliesst.
- im Vergleich zur Rechnung 2010 der Sachaufwand um CHF 2.5 Mio. oder fast 14 % ansteigt und der Personalaufwand um CHF 2.5 Mio. oder 9 % ebenfalls zunimmt.
- ein Cashflow (= Bruttoüberschuss oder Gewinn vor Abschreibungen) von Fr. 2.6 Mio. erwirtschaftet wird.
- der ordentliche Abschreibungsbedarf infolge der noch zu realisierenden grossen Investitionen nach wie vor auf einem sehr hohen Niveau bleibt.
- die Investitionen im Verwaltungsvermögen mit CHF 13.3 Mio. um CHF 3.8 Mio. über dem Wert des Voranschlages 2011 liegen. Insgesamt weist der Finanzplan für die Jahre 2011 - 2015 Investitionen von total CHF 73.7 Mio. aus. Das heisst, dass 18 % des gesamten Investitionsvolumens der Finanzplan-Periode im Jahr 2012 vorgesehen sind.
- Das Investitionsvolumen im Verwaltungsvermögen bei weitem nicht aus eigenen Mitteln aus der Laufenden Rechnung finanziert werden kann. Der Selbstfinanzierungsgrad (SFG) liegt bei 20 % (voraussichtlicher SFG 2011 gemäss Voranschlag 2011 von 93 %, korrigiert aufgrund der Hochrechnung 2011 auf 137 %).
- der Stadtrat für 2012 den Steuerfuss erneut auf 99 % belassen will.
- der Aufwandsüberschuss vermindert das Eigenkapital um CHF 2.7 Mio. auf neu CHF 54 Mio.

Die RPK ist der Meinung, dass

- sich die finanzielle Lage der Stadt Opfikon verschlechtert hat.
- wir nur die nötigsten Kürzungen getätigt haben.
- der Stadtrat und die Verwaltung bereits in der Ausarbeitung des Voranschlages 2012 grosse Einsparungen getätigt haben.
- wir auf eine sehr gute Zusammenarbeit mit dem Stadtrat und der Verwaltung zählen konnten.
- Zum Schluss danke ich im Namen der RPK allen die an der Erstellung und Vorberatung des Voranschlags mitgewirkt haben, insbesondere der Stadträtin und den Stadträten sowie den Abteilungsleitern. Ein spezieller Dank von mir persönlich geht an Thomas Mettler, Leiter der Finanzabteilung der meinen provisorischen Abschied in sehr verdankenswerter Weise in Bezug auf Korrektheit der Zahlen minutiös überprüft hat.
- Nochmals allen besten Dank für die Zusammenarbeit und ich bin der Meinung das wir Gemeinderäte dies mit einem Applaus bestätigen können.

SITZUNG VOM

5. Dezember 2011

Im Namen der RPK beantragt der Präsident der Rechnungsprüfungskommission auf den Voranschlag 2012 einzutreten.

Stadtrat Valentin Perego bedankt sich für die Bearbeitung. Er erläutert die Situation im Rechnungsjahr 2011, das weniger positiv abschliesst, als noch im Jahr 2010 erwartet. Im Voranschlag 2012 wird eine weiter sinkende Tendenz beim Steuerertrag erwartet, nicht zuletzt dank dem Ausgleich der kalten Progression. Grundsätzlich wird bei den Einnahmen aufgrund der Wirtschaftssituation eher zurückhaltend budgetiert. Bei den Ausgaben ist ein starker Anstieg aufgrund des Nachholbedarfs in Folge des Bevölkerungswachstums, der steigenden Kosten im Gesundheitsbereich und der neu zu organisierenden Vormundschaftsbehörde (KESP) zu verzeichnen. Der Cashflow ist zu niedrig, um die Investitionen zu decken. Der Steuerfuss soll bei 99 % beibehalten werden. Auf eine Erhöhung des Steuerfusses kann in Zukunft nur verzichtet werden, wenn die Steuererträge nachhaltig steigen.

Leo Wehrli (SVP) bedankt sich bei Stadtrat und Verwaltung für die Arbeit. Die Kosten steigen weiterhin enorm (Schule, Soziales, Gesundheit). Die Stellen steigen ebenfalls stetig. Bei den 245 Stellen sind sicher Einsparungen möglich. Beim Sozialen und der Schule soll gespart werden und die Kernaufgaben sollen ins Zentrum gesetzt werden. Die Investitionen steigen stark an. Die Anträge sind nicht optimiert, es wird nicht gespart. In Zukunft soll der Optimierungswille bei allen Projekten umgesetzt werden. Die SVP sieht viele Optimierungsmöglichkeiten in der Verwaltung. Es soll eine Fokussierung auf die effektiven Verwaltungsaufgaben stattfinden. Die Ausgaben sollen sich nach den Einnahmen richten. Die Sparanstrengungen sind zu erhöhen. Eine Steuerfussreduktion um 5 bis 10 % ist problemlos machbar, Die SVP verzichtet aber auf einen Antrag auf Steuerfussreduktion. Andererseits ist mit dem neuen Finanzvorstand das Finanzwesen transparenter geworden.

Patrick Rouiller (CVP) beantragt im Namen der CVP-Fraktion Eintreten zum Voranschlag 2012 und spricht sich für die Beibehaltung des Steuerfusses aus. Er unterstützt die Anträge der RPK. Er stellt mit Genugtuung fest, dass auf Wunschbedürfnisse verzichtet worden ist und die Sparanstrengungen gut sichtbar sind. Er äussert sich gegen das "zu Tode sparen", das zur Folge hätte, dass wichtige Aufgaben unseres Zusammenlebens nicht mehr wahrgenommen werden könnten. Ob in der Bildung oder der Sozialen Wohlfahrt, die Ausgaben basieren vornehmlich auf gesetzlichem Auftrag, so dass diese Erkenntnis nicht jedes Jahr gebetsmühlenartig ins Schlechte gezogen werden muss. Er fordert vielmehr eine bessere Beachtung des attraktiven Potentials unserer Gemeinde in Bezug auf Standort, öV, Erholungsgebiete, Kultur, Sport und Vereinsleben. Die CVP fordert alle auf, noch mehr zu tun, um unsere Stadt als Wohn- und Arbeitsort wie auch als Firmenstandort weiter attraktiv zu machen. Hier hilft eine kleinkarierte Budget- und Steuerfussdebatte nicht weiter, da dies nach aussen keine positive Wirkung hat, im Gegenteil. Die CVP-Fraktion dankt dem Stadtrat, der Verwaltung und der RPK für die sorgfältige Arbeit.

Es folgen keine weiteren Wortmeldungen aus dem Rat. Eintreten ist unbestritten und somit beschlossen.

Der Ratspräsident lädt zu einer Verpflegungspause von 19.45 bis 20.15.

DETAILBERATUNG

Peter Bühler beginnt die Erläuterungen zur Detailberatung mit der Laufenden Rechnung.

Laufende Rechnung

Die RPK hat die Laufende Rechnung gründlich durchforstet, und Einsparungen in der Höhe von knapp 0.42 Steuerprozenten (1 Steuerprozent = CHF 418'200) generieren zu können.

Die in gutem Geist geführten Gespräche mit den einzelnen Stadtrats-Mitgliedern haben dafür gesorgt, dass bis auf drei Streichungen (Familiengarten Wallisellerstrasse, Mühlegasse 2+4 a.o. Unterhalt und Unterhalt Umgebung) sämtliche Änderungen mit dem Einverständnis des Stadtrates erfolgt sind. Für diese Unterstützung, nach einer bereits vorgängig durchgeführten eigenen Sparrunde, möchte sich die RPK beim Stadtrat bedanken. Das Ergebnis der Änderungen sieht wie folgt aus: 9 Kürzungen im Totalbetrag von CHF 77'300.

Für die RPK ist es enorm wichtig zu zeigen, dass die Exekutive und Legislative gemeinsam nach Lösungen für die akuten Probleme suchen.

Die RPK beantragt, nachfolgende Unterkonti zu kürzen: Bei den ersten sechs ist der Stadtrat einverstanden.

Seite	Kto Nr.	Objekt	Reduktion	Betrag neu	
		Laufende Rechnungen			
9	1010.3000.000	Feste Entschädigung Doppelverbuchung	-CHF 7'000	CHF 89'300	SR
12	1550.3140.000	Reklame Stadtbibliothek	-CHF 20'000	CHF 8'000	SR
20	3210.3113.000	Festbankgarnituren	-CHF 3'000	CHF 5'000	SR
23	3280.3650.001	Verein Freizeittaktion	-CHF 3'000	CHF 21'000	SR
26	3430.3112.001	Frischwasserspender	-CHF 5'500	CHF 13'550	SR
25	3430.3090.001	Weiterbildungskosten	-CHF 4'800	CHF 34'700	SR
62	6132.3140.002	Familiengarten Wallisellerstrasse	CHF 20'000	CHF 15'000	RPK 5:0
66	6173.3144.002	Mühlegasse 2+4 a.o. Unterhalt	CHF 5'000	CHF 10'000	RPK 5:0
66	6173.3144.003	Mühlegasse 2+4 Unterhalt Umgebung	-CHF 9'000	CHF 10'000	RPK 5:0
		Total Laufende Rechnungen	CHF177'300		

Die letzten drei Reduktionsanträge werden vom Präsidenten der RPK vorgestellt. Er beantragt als erstes eine Reduktion um CHF 20'000 beim Familiengarten Wallisellerstrasse.

Stadtrat Valentin betont, dass ohne den Kredit eine nachhaltige Sanierung nicht möglich ist und Schäden gegenüber Dritten in Kauf genommen würden. Er erachtet die Ausgabe eigentlich sogar als gebunden.

SITZUNG VOM

5. Dezember 2011

Marcus Müller (SVP) verweist darauf, dass für das Familiengartenareal bereits viel Geld ausgegeben wurde. Er beantragt die Streichung des Betrages. Es ist keine staatliche Aufgabe Familiengärten zu unterhalten.

Richard Muffler (SVP) bestreitet, dass ein Zaun im Nachbarrecht notwendig ist.

Doris Schläpfer (EVP) weist darauf hin, dass dieser Betrag bereits einmal gestrichen wurde. Es bestehen bereits Schäden an der Nachbarliegenschaft. Doris Schläpfer erachtet die Beiträge an den Verein als wichtig für das Zusammenleben in der Gemeinde.

Der Ratspräsident stellt den Antrag des Stadtrates, den Kürzungsantrag der RPK und den Streichungsantrag von Marcus Müller (SVP) in der Abstimmung gegeneinander.

Der Antrag der RPK erreicht mit 19 Stimmen das absolute mehr und obsiegt gegen den Antrag von Marcus Müller mit 9 Stimmen und dem Antrag des Stadtrates mit 5 Stimmen.

Der Rat stimmt damit der Reduktion des Kontos 6132.3140.002, Familiengarten Wallisellerstrasse, um CHF 20'000 zu.

Peter Bühler, RPK-Präsident, beantragt eine Reduktion des Unterhaltes der Liegenschaft Mühlegasse 2 + 4 um CHF 5'000.

Stadtrat Valentin Perego zeigt sich damit einverstanden

Einer Reduktion des Unterhaltes der Liegenschaft Mühlegasse 2 + 4 um CHF 5'000, Konto 6173.3144.002, wird ohne weitere Bemerkung zugestimmt

Peter Bühler, RPK-Präsident, beantragt eine Reduktion des Unterhaltes der Umgebung der Liegenschaft Mühlegasse 2 + 4 um CHF 9'000.

Stadtrat Valentin Perego zeigt sich damit einverstanden

Einer Reduktion des Unterhaltes der Umgebung der Liegenschaft Mühlegasse 2 + 4 um CHF 9'000, Konto 6173.3144.003, wird ohne weitere Bemerkung zugestimmt

Zu den Kürzungen im RPK-Abschied beantragt die RPK zusätzlich noch eine weitere Kürzung:

Seite	Kto. Nr.	Objekt	Reduktion	Betrag neu	
59	6116.3140.002	Liftverglasung (neu mit Sonnenschutzfolie inst.) und Zimmer 112	CHF100'000	CHF 30'000	RPK 4:0

SITZUNG VOM

5. Dezember 2011

Stadtrat Valentin Perego zeigt sich damit einverstanden

Richard Muffler (SVP) beantragt eine Streichung des Restbetrages und fordert, dass genau abgeklärt werden soll, was wirklich notwendig ist.

Stadtrat Valentin Perego erläutert, dass neben dem Glasersatz und einem Betrag für das Sitzungszimmer 112 vor allem ein Betrag für Abdichtungsarbeiten vorgesehen ist. Im Bereich des Lifts tritt Wasser ein.

Richard Muffler (SVP) zieht seinen Antrag zurück, wenn das Geld für die Abdichtung gebraucht wird.

Einer Reduktion der Liftverglasung um CHF 100'000, Konto 6116.3140.002, wird ohne weitere Bemerkung zugestimmt

Roman Schmid stellt die vom Stadtrat nicht bestrittenen 6 Kürzungen der RPK zur Diskussion.

Ohne Gegenantrag werden die 6 unbestrittenen Kürzungen der RPK in Globo genehmigt.

Somit wurden 10 Kürzungen im Totalbetrag von CHF 177'300.00 vorgenommen, was einer Einsparung von knapp 0.42 Steuerprozenten entspricht.

Mehrkosten, Laufende Rechnung

Gemäss Besprechung mit dem Vorsteher Gesundheit und Umwelt vom 09.11.2011 wird der Unterhalt Friedhof gemäss Offerte um CHF 80'000.00 teurer als im Voranschlag 2012.

Seite	Kto Nr.	Objekt	Mehrkosten	Betrag neu	
		Laufende Rechnungen			
32	3570.3180.001	Friedhofunterhalt	+CHF 80'000.00	CHF 345'000.00	SR
		Total Laufende Rechnungen	+CHF 80'000.00		

Stadtrat Jörg Mäder bedankt sich für den Antrag und bestätigt, dass die Submission zum Zeitpunkt der Budgetierung noch nicht abgeschlossen war.

Ohne Gegenantrag werden die Mehrkosten von CHF 80'000 des Friedhofunterhalts, Konto 3570.3180.001, genehmigt.

Der Ratspräsident gibt das Wort frei im Rat. Im Folgenden werden verschiedene Streichungsanträge der SVP-Fraktion diskutiert.

SITZUNG VOM

5. Dezember 2011

10 Legislative und Exekutive**1010.3900, Anteil Personalaufwand**

Marcus Müller (SVP) beantragt die Reduktion des Aufwandes auf das Niveau des Jahres 2010. Richard Muffler (SVP) wünscht eine Reduktion des Aufwandes, da der Vorgänger günstiger gearbeitet hat.

Stadtrat Valentin Perego weist darauf hin, dass dies Konten der internen Verrechnung sind und bittet, auf eine Reduktion zu verzichten, da damit keine Einsparungen zu erzielen sind.

Der Reduktionsantrag wird mit 24:7 Stimmen bei 2 Enthaltungen abgelehnt.

15 Präsidialabteilung**1520.3090, ZVV-Vergünstigung**

Richard Muffler (SVP) beantragt die Streichung des ZVV-Bonus-Passes und die Reduktion des Kontos von CHF 194'840 auf CHF 120'000. Es soll ein anderes Personal-Anreizsystem gefunden werden.

Stadtpräsident Paul Remund weist darauf hin, dass vermehrt Personal verloren gegangen ist. Dies vor allem deshalb, weil die Löhne nicht genug konkurrenzfähig sind. Da dies nur bedingt zu ändern ist, werden mit Alternativen, z.B. dem Bonus Pass, Anreize geschaffen. Er bittet den Rat inständig, den Betrag im Budget zu belassen. Zudem macht dies auch umweltmässig Sinn.

Heinz Ehrensberger (SP) spricht sich für die Beibehaltung aus, da es ein gängiges Arbeitgeberinstrument ist. Er hofft, dass nachher dafür keine Gratisparkplätze mehr zur Verfügung stehen.

Der Reduktionsantrag wird mit 24:6 Stimmen bei 3 Enthaltungen abgelehnt.

Leo Wehrli (SVP) stellt einen Ordnungsantrag auf Unterbruch der Sitzung.

Dem Ordnungsantrag auf Sitzungsunterbruch wird mit 27:6 zugestimmt.

Der Ratspräsident unterbricht die Sitzung für 10 Minuten.

Der Ratspräsident Roman Schmid setzt die Sitzung fort. Er erläutert das künftige Abstimmungsverfahren, indem die Meinungen gegen die Streichungen abgefragt werden und nur bei Unsicherheiten ausgezählt wird. Er äussert den Wunsch, dass nicht mehr zu lange diskutiert wird.

1520.3180 Dienstleistungen Dritter

Richard Muffler (SVP) beantragt, dass der Bereich Integration von CHF 419'000 auf CHF 240'000 reduziert wird. Die Wirkung der Angebote wird als zu gering beurteilt, so lange Druckmittel fehlen. Erst wenn erfolgversprechende Strategien vorliegen, soll der Betrag erhöht werden.

SITZUNG VOM

5. Dezember 2011

Stadtpräsident Paul Remund betont die Wichtigkeit der Integrationsangebote. Der Strategie liegt zum Beispiel neu extra eine Zusammenarbeit mit der Schule zu Grunde, bei der Spielgruppen mit Sprachförderung für Kinder im Vorkindergarten angeboten werden. Die Eltern werden gezielt ein Jahr früher angeschrieben und für die Spielgruppen aufgeboten. Paul Remund sind diese Angebote ein wichtige Anliegen. Es gilt alles daran zu setzen, dass möglichst wenig Kinder ohne Deutschkenntnisse in den Kindergarten eintreten. Dabei gibt es keine Verlierer, sondern nur Gewinner.

Richard Muffler (SVP) spricht sich nicht gegen die Angebote aus, sondern ist dafür, mehr und nachhaltigeres zu machen. Gemäss Erfahrungen bringen Krabbelgruppen nichts, da diese zu selten stattfinden. Es gilt die Kinder regelmässig einzubeziehen und die Gelder richtig einzusetzen.

Stadtpräsident Paul Remund weist darauf hin, dass die Spielgruppen zwei Mal pro Woche stattfinden und ist gerne bereit, die Aktivitäten und das Budget zu erhöhen.

Peter Bühler beklagt sich, dass diese Frage von der RPK bereits gestellt, ausführlich beantwortet und beraten wurde. Er fragt sich, warum die gleichen Fragen trotzdem nochmals gestellt werden müssen.

Der Reduktionsantrag wird mit deutlichem Mehr abgelehnt.

1540.3180/3650/3660 Kulturbereich - Dienstleistungen Dritter/Beiträge an private Institutionen/Beiträge an Private

Benjamin Baumgartner (SVP) betont, dass bei den drei Konten Kulturförderung nicht durch Schulden finanziert werden darf und beantragt die Streichung der Beträge von CHF 110'000, 45'000, 35'000.

Der Streichungsantrag für die 3 Konten wird deutlichem abgelehnt.

1550.3106/3151 Stadtbibliothek - Unterhalt Liegenschaft/Unterhalt EDV

Marcus Müller (SVP) beantragt die Reduktion des EDV-Unterhalts von CHF 14'000 auf CHF 7'000, da ein Ersatz der Office Systeme nicht notwendig ist. Bei den Lehrmitteln ist eine Konzentration auf das Wesentliche notwendig. Das Angebot soll reduziert werden. Bücher in fremden Sprachen, die an der Schule nicht unterrichtet werden, und Spiele für Spielkonsolen sollen wegfallen.

Haci Pekerman (SP) fragt, ob die Resultate der Pisa-Studie bekannt seien und betont die Wichtigkeit der Bildung, wozu auch Bibliotheken gehören.

Doris Schläpfer (EVP) betont, dass mit den Geldern jedes Jahr neue Bücher aber auch neue Medien angeschafft werden. Es handelt sich nicht um Lehrmittel oder Schulbücher. Damit übernimmt die Bibliothek gerade im Bereich der neuen Medien eine wichtige Aufgabe. Die Erneuerung der Programme ist notwendig, da die Bibliotheksprogramme darauf basieren.

SITZUNG VOM

5. Dezember 2011

Peter Bühler, RPK-Präsident, betont, dass alle diese Fragen von der RPK bereits umfassend abgeklärt und beschrieben wurden.

Der Streichungsantrag für die 2 Konten wird deutlich abgelehnt.

Tobias Honold (NIO@GLP) stellt einen Ordnungsantrag für einen weiteren Unterbruch, damit die SVP-Fraktion sich besprechen kann, welche Anträge Sinn machen und eine Chance auf eine Mehrheit beinhalten.

Dem Ordnungsantrag für einen Unterbruch wird mit 15:0 Stimmen bei 17 Enthaltungen zugestimmt.

Der Ratspräsident unterbricht die Sitzung für 5 Minuten

Der Ratspräsident setzt die Sitzung fort und gibt das Wort frei im Rat.

Amr Abdel-Aziz (SP) fragt die SVP-Fraktion, wie viele Änderungsanträge noch pendent sind.

Die SVP-Fraktion gibt die Zahl der Änderungen mit ca. 60 an.

Amr Abdel-Aziz (SP) stellt einen Ordnungsantrag auf Abbruch der Sitzung

Dem Ordnungsantrag auf Sitzungsabbruch wird mit 26:4 Stimmen bei 2 Enthaltungen zugestimmt.

(Paul Christ musste wegen Militärdienst die Sitzung vorzeitig verlassen).

Ratspräsident Roman Schmid vertagt die Sitzung auf das Reservedatum vom 12. Dezember 2011, 19.00 Uhr.

Schluss der Sitzung

Gegen die Geschäftsführung werden keine Einwendungen erhoben. Roman Schmid macht auf die Rekursmöglichkeiten gemäss § 151 des Gemeindegesetzes aufmerksam. Rekursinstanz ist der Bezirksrat Bülach, Bahnhofstrasse 3, 8180 Bülach.

Opfikon, 9. Dezember 2011

Für richtiges Protokoll
Der Ratssekretär:

Willi Bleiker

SITZUNG VOM

5. Dezember 2011

Protokoll geprüft:

Datum:

Der Präsident:
Roman Schmid

.....

Der 1. Vizepräsident:
Simon Bleiker

.....

Der 2. Vizepräsident:
Nicole Lieberherr

.....